



Mitteilung der PdA Bern zur SVP-Initiative gegen die Reitschule

Dass die rechten Hardliner gegen alles, was nur im Entferntesten mit der Reitschule in Zusammenhang gebracht werden kann, permanent hetzen und regelmässig geifern – daran haben wir uns fast schon gewöhnt. Erstaunlich nur, wie es aus denselben Kreisen tönt, wenn sie um Mehrheiten buhlen. Gestern: „Reitschule für alle“. Heute: „Keine Sonderrechte für die Reitschule“. Diese Herren fressen Kreide und das Resultat ist ein widerliches Gebräu aus Desinformation, Irreführung der Bevölkerung und Heuchelei. Nein danke!

Was die ewigen Initianten gegen die Reitschule stört, ist die Erfolgsgeschichte dieses grössten und vielfältigsten Berner Kultur- und Begegnungszentrums. Es kann nicht sein, was in den Augen dieser Herren nicht sein darf: dass inmitten der Welt des Abrisses Menschen ihre kulturellen, politischen, geselligen Bedürfnisse verfolgen, ohne dass privat Kasse gemacht werden kann; dass sich inmitten einer Gesellschaft, in der sich Vereinzelung und Konkurrenz ausbreiten, Arbeit-, Lebens- und Kommunikationsformen entwickeln, die solidarische Alternativen aufzeigen.

„Die Reitschule gehört eben auch zu Bern“ – steht auf den Postkarten zu lesen. Wir meinen: Und ob! Und wie! Die Reitschule ist eben auch ein Teil kreativer Wiederaneignung von Kultur, Raum, Politik in dieser Stadt.

Gehört die Stadt nur denen, die noch aus dem letzten und menschlichsten Bedürfnis ihren Profit ziehen? Gehört sie nur denen, die mit Geld um sich werfen können? Nur denen, für die alles käuflich ist? Wem gehört die Stadt?

Wir danken allen, die sich in einer der zahlreichen Strukturen der Reitschule engagieren. Dass diese Arbeit alle paar Jahre wieder mit einer demagogischen Initiative torpediert werden soll, ist ein Hohn.

Wir fordern alle dazu auf, mit ihrem NEIN der Initiative gegen die Reitschule eine Abfuhr zu erteilen.

Die Hunde bellen und die Karawane zieht weiter.